

## Haushalt 2024 Stellungnahme der UWL

Der vorliegende Haushalt 2024 scheint fast ein Zwilling seines letzt jährigen Vorgängers zu sein. Wie bereits in der Vergangenheit wurden geplante Maßnahmen ins Folgejahr verschoben.

Sehr positiv bewerten wir die Bebauung des Gewerbegebiets Wasserstall Ost. Hier ist es gelungen namhafte Arbeitgeber und Steuerzahler in Mutlangen zu halten.

*Erfreulich sind z.B. der lang ersehnte Sanierungsstart an der Hornbergschule, die notwendige Teilsanierung von Uhland- und Mörikestrasse und die Installation von Sirenen.*

Jede Ausgabe der Gemeinde will finanziert sein. Im ungünstigsten Fall über Kredite, im Idealfall durch Einnahmen. Deren Höhe liegt zum größten Teil nicht in unserem Einflussbereich.

Fast ein Viertel der gemeindlichen Einkünfte generieren sich aus einem schwächelnden Einkommensteueranteil.

Mittelfristig sind hier geringere Erträge als Dauerzustand zu befürchten. Neben einem wirtschaftlichen Abschwung könnte sich der Wegfall hoch qualifizierter und gut dotierter Arbeitsplätze am Stauferklinikum bereits in wenigen Jahren negativ auswirken.

Nach der Erhöhung der Grundsteuerhebesätze im Jahr 2022 stehen wir bei unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Wort nach der Umstellung der Bemessungsgrundlagen die Grundsteuer aufkommensneutral zu gestalten, sprich die Hebesätze zu senken. Deshalb werden auch diese Einnahmen wieder sinken.

Das Steueraufkommen des Landes liegt 600 Mio. Euro hinter den Prognosen für 2023. Die Hoffnung auf höhere Zuweisungen, Förderungen und Sonderprogramme, als die bereits zugesagten, ist nicht sehr realistisch.

Auch durch Immobilienverkäufe kommt Geld in die Kasse. 2025 werden, laut Planung, die Grundstücke Wetzgauer Str. 18 und 20 für 349.000 Euro verkauft. Dieses Jahr bezahlt die Gemeinde 43.197 Euro für den Abbruch der bestehenden Bebauung (Fördergelder bereits abgezogen), PLUS 86.000 Euro Rückzahlung von Fördergeldern für den Erwerb der Immobilie. Bei Verrechnung der Posten bleiben noch magere 219.803 Euro übrig. Ein gutes Geschäft für Mutlangen?

Viele Ausgaben der Gemeinde sind fix, z.B. Personal- und Gebäudebewirtschaftungskosten.

Andere sind in Höhe und Risiko selbst gewählt.

In drei Jahren sind für den 2. Abschnitt der Sanierung des Mutlantis 100.000 Euro Planungskosten vorgesehen. In den Folgejahren werden weit höhere Summen in das Bad fließen, sollten sich nicht bereits vor 2027 Mängel und Schäden zeigen, die ein sofortiges (finanziell unkalkulierbares) Handeln fordern.

*Die Höhe der Kreisumlage liegt außerhalb unseres Einflussbereichs.  
Die Unterfinanzierung des Krankenhauswesens inklusive der Planungen eines  
Zentralklinikum lassen hier in der nahen Zukunft noch ganz andere Summen befürchten.*

Im Rückblick auf das Haushaltsjahr 2023 findet sich die fast identische Formulierung des Landratsamts aus dem Jahr 2022:

*Eine Priorisierung der Maßnahmen über einen längeren Zeitraum wurde hier empfohlen. Die Genehmigung des letzt jährigen Haushalts erfolgte nur mit „einem Warnschuss“.*

Verbunden mit dem Hinweis: Eine Verschuldung in der bis 2026 skizzierten Höhe (14.35 Mio. Euro = 2.081 Euro pro Kopf) wäre voraussichtlich nicht genehmigungsfähig.

Nachdem das Landratsamt schon in den vergangenen Jahren mit Warnschüssen drohte wird sich zeigen, ob es bei diesen schon gewohnten, harmlosen Warnungen bleiben wird.

Der Haushalt 2024 wurde in vorhergehenden Sitzungen vorgestellt und beraten.

Unseren herzlichen Dank an die Verwaltung, im speziellen Herrn Lange, und allen Gemeinderatsmitgliedern.

Die Mehrheit der UWL wird dem Haushalt 2024 zustimmen.

(Die kursiv gedruckten Passagen sind identisch aus der Stellungnahme 2023 übernommen)